

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	267.595,94 €	539.984,95 €
II. Sachanlagen	1.071.243,18 €	1.009.154,56 €
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	206.734,91 €	224.843,08 €
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	864.508,27 €	784.311,48 €
A. Anlagevermögen	1.338.839,12 €	1.549.139,51 €
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.387.174,60 €	2.936.176,20 €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.882.094,07 €	2.199.012,52 €
2. Forderungen gegen Gesellschafter	81.488,12 €	393.915,71 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	423.592,41 €	343.247,97 €
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38.006.286,27 €	40.537.717,36 €
B. Umlaufvermögen	40.393.460,87 €	43.473.893,56 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	738.896,38 €	719.072,19 €
Summe Aktiva	42.471.196,37 €	45.742.105,26 €
Passiva		
I. Ausgegebenes Kapital	12.782,30 €	12.782,30 €
1. Gezeichnetes Kapital	25.564,60 €	25.564,60 €
2. Erworbene eigene Anteile	-12.782,30 €	-12.782,30 €
II. Gewinnvortrag	8.189.868,92 €	6.345.301,68 €
III. Jahresüberschuss	1.485.344,90 €	1.844.567,24 €
A. Eigenkapital	9.687.996,12 €	8.202.651,22 €
1. Steuerrückstellungen	842.320,00 €	425.270,00 €
2. Sonstige Rückstellungen	4.106.163,20 €	4.712.704,00 €
B. Rückstellungen	4.948.483,20 €	5.137.974,00 €
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.610.361,25 €	18.531.302,84 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.503.683,70 €	8.310.252,34 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	258.842,32 €	258.842,32 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.461.829,78 €	5.301.082,54 €
(davon aus Steuern 5.298.511,46 €; Vorjahr 5.149.148,59 €)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 16.461,68 €; Vorjahr 12.699,52 €)		
C. Verbindlichkeiten	27.834.717,05 €	32.401.480,04 €
Summe Passiva	42.471.196,37 €	45.742.105,26 €

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

	01.01.–31.12.2025	01.01.–31.12.2024
1. Umsatzerlöse	77.073.601,26 €	71.897.724,74 €
2. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus Währungsumrechnung 2.235,96 €; Vorjahr 14.797,09 €)	41.948,88 €	71.262,22 €
	77.115.550,14 €	71.968.986,96 €
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.667.044,66 €	23.842.483,63 €
4. Personalaufwand	45.275.578,16 €	38.112.761,29 €
a) Löhne und Gehälter	36.991.381,86 €	31.638.415,45 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung 233.807,59 €; Vorjahr 204.118,55 €)	8.284.196,30 €	6.474.345,84 €
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	860.923,38 €	1.186.628,89 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwand für Währungsumrechnung 30.823,56 €; Vorjahr 52,82 €)	5.959.705,06 €	5.639.555,49 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.866,30 €	35.584,54 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	98.867,00 €	299.875,95 €
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	808.953,28 €	1.078.699,01 €
10. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	1.485.344,90 €	1.844.567,24 €

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

1 Allgemeine Angaben

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Chausseestraße 128a in 10115 Berlin

Handelsregister: Amtsgericht Charlottenburg

Handelsregisternummer: HRB 78 448 B

Die Erstellung des Jahresabschlusses der dena erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. Handelsgesetzbuches.

Der Jahresabschluss umfasst die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang (einschließlich Anlagespiegel). Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften des GmbHG sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet worden.

Aktiva

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden in den Aufwendungen ausgewiesen. Die im Geschäftsjahr zugegangenen geringwertigen Anlagegüter werden sofort abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Betrag von 250 € werden sofort als Aufwand erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abwertung Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen wurden – soweit erforderlich – gebildet und belaufen sich auf 75 T€ (Vj. 60 T€). Allgemeine Kreditrisiken wurden im Geschäftsjahr mit einer 4 %-igen Pauschalwertberichtigung berücksichtigt (Vj. 4 %). Im Geschäftsjahr 2025 liegen die Pauschalwertberichtigungen bei 26 T€ (Vj. 23 T€).

Auf fremde Währungen lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem aktuellen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Bargeld und Bankguthaben werden zu Nominalbeträgen ausgewiesen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Nominalwerten angesetzt.

Passiva

Rückstellungen

Die Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und den ungewissen Verbindlichkeiten angemessenen Rechnung. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen werden auf Vollkostenbasis ermittelt. Risiken für nicht abgeschlossene Schadensfälle und Prozesse werden grundsätzlich erst ab einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 50 % erfasst. Die unter diesem Posten ausgewiesene Beträge haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen

Die Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

3 Erläuterungen zum Jahresabschluss

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 Satz 1 HGB) wird in der Anlage zum Anhang gezeigt. Eine Aufschlüsselung der Geschäftsjahresabschreibungen in Höhe von 861 T€ (Vj. 1.187 T€) auf die einzelnen Bilanzposten ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Forderungen gegen Gesellschafter

Die Forderungen gegen Gesellschafter betrugen 81 T€ (Vj. 394 T€). Alle unter diesem Posten ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mit Ausnahme von Mietkautionen in Höhe von 138 T€ (Vj. 129 T€) haben sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Stichtag 1.882 T€ (Vj. 2.199 T€). Die sonstigen Vermögensgegenstände (423 T€, Vj. 343 T€) setzen sich im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen (242 T€, Vj. 169 T€) zusammen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten (38.006 T€, Vj. 40.538 T€) betreffen die laufenden Geschäftskonten bei der Pax-Bank, der Deutschen Bank, der Bank of China und der Industrial and Commercial Bank of China sowie die Tages- und Kündigungsgeldkonten bei der Pax-Bank.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben lediglich im Sinne transitorischer Posten aus § 250 Abs. 1 HGB ausgewiesen, die Aufwand für spätere Rechnungsperioden darstellen.

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital beläuft sich auf 25.564,60 €.

Sonstige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr wurden im Wesentlichen die Kosten für Erfolgsbeteiligungen (1.102 T€, Vj. 1.438 T€) und Erfolgsvergütungen (18 T€, Vj. 560 T€), für Resturlaub (1.046 T€, Vj. 1.110 T€), für Überstundenübertragungen (665 T€, Vj. 735 T€), für Jubiläen (217 T€, Vj. 171 T€), für ausstehende Rechnungen (230 T€, Vj. 91 T€), für die Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehinderten-Gesetz (111 T€, Vj. 80 T€), für Prüfungs- und Beratungskosten (53 T€, Vj. 50 T€) und für die Berufsgenossenschaft (44 T€, Vj. 21 T€) als sonstige Rückstellungen passiviert und für Steuern (842 T€, Vj. 425 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (259 T€, Vj. 259 T€) resultieren zum einen aus Rückzahlungsverpflichtungen aus Inhouse-Aufträgen oder Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland für Projekte, bei denen bis zum Bilanzstichtag keine Aufwendungen in entsprechender Höhe angefallen sind (Rückzahlungen i. H. v. 20 T€, Vj. 20 T€). Zum anderen aus Erstattungsansprüchen der Zuwendungsgeber aus der Umsatzsteuersonderprüfung (239 T€, Vj. 239 T€). Alle unter diesem Posten ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen mit 16.610 T€ (Vj. 18.531 T€) erhaltene Anzahlungen (davon 16.310 T€ aus Inhouse-Beauftragungen, Vj. 18.405 T€), mit 5.431 T€ (Vj. 8.310 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 5.642 T€ (Vj. 5.301 T€) sonstige Verbindlichkeiten. Die

erhaltenen Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind 2026 fällig.

Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsätze verteilen sich wie folgt auf die Bereiche der dena:

Bereich	2025	2024
Zukunft der Energieversorgung	12.560 T€	12.948 T€
Industrie, Mobilität & Energieeffizienz	9.124 T€	8.363 T€
Klimaneutrale Gebäude	25.156 T€	23.398 T€
Urbane Energiewende	9.883 T€	8.458 T€
Digitale Technologien & Start-up Ökosystem	10.843 T€	10.280 T€
Stabsstelle Politik, Strategie & Grundsatzfragen	1.419 T€	791 T€
Stabsstelle Internationale Kooperation	5.637 T€	4.540 T€
Kommunikation	2.450 T€	3.119 T€
Verwaltung/Geschäftsführung	1 T€	-
Gesamt	77.074 T€	71.898 T€

Die Umsatzerlöse wurden in Höhe von 71.571 T€ (Vj. 65.919 T€) aus Gesellschaftermitteln erwirtschaftet, also Umsätze aus Projekten bzw. Aufträgen der dena-Gesellschafter. Der Anteil der Gesellschaftermittel am Gesamtumsatz erreichte damit 93 % (Vj. 92 %). Auf die privat und durch Zuwendungen finanzierten Projekte (Drittmittel) entfielen insgesamt 5.502 T€ (Vj. 5.978 T€) Umsatz.

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus Inlandsumsätzen (75.542 T€, Vj. 70.214 T€) und Auslandsumsätzen (1.531 T€, Vj. 1.684 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (41 T€, Vj. 71 T€) setzen sich zusammen aus sonstigen neutralen Erträgen (Auflösung von Rückstellungen (20 T€, Vj. 37 T€) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung i. H. v. 2 T€ (Vj. 15 T€) und anderen sonstigen betrieblichen Erträgen (16 T€, Vj. 17 T€).

Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) i. H. v. 22.667 T€ (Vj. 23.842 T€) enthalten im Wesentlichen 21.919 T€ Fremdleistungen (Vj. 18.797 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Raumkosten (2.084 T€, Vj. 2.046 T€), Versicherungen und Beiträge (60 T€, Vj. 42 T€), Werbekosten (255 T€, Vj. 275 T€), Reisekosten (67 T€, Vj. 63 T€), Fremdleistungen (1.291 T€, Vj. 859 T€) und Verwaltungskosten (2.007 T€, Vj. 2.279 T€). Die Aufwendungen aus Kursdifferenzen betrugen im Kalenderjahr 30 T€ (Vj. 0 T€). Die Aufwendungen aus Forderungsverlusten betrugen 13 T€ (Vj. 13 T€).

4 Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 589,9 Mitarbeitende einschließlich Aushilfen und Auszubildenden (ohne Aushilfen, Auszubildende und Geschäftsführung 558,3) beschäftigt (Vj. 516,5 Mitarbeitende einschließlich Aushilfen; Vj. 488,5 ohne Aushilfen und Praktikanten). Teilzeitkräfte wurden entsprechend ihrer geringeren Arbeitszeit (FTE: Full-Time-Equivalent) berücksichtigt. Nicht einbezogen wurden, neben zwei Geschäftsführerinnen, Mitarbeitende in Elternzeit.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten in Form von Mietbürgschaften in Summe von 331,3 T€ (Vj. 331,3 T€) und der Absicherung eines Arbeitszeitguthabens über 8,5 T€ (Vj. 0 T€). Aus den bestehenden Mietverhältnissen ergeben sich als finanzielle Verpflichtung 9.664 T€ (davon in 2026: 2.545 T€) bis 31.08.2028 am Standort Mitte, bis 30.09.2030 am Standort EUREF Haus 24 und bis 30.11.2031 Standort EUREF Haus 1-2. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.195 T€ (davon in 2026: 779 T€), die sich im Wesentlichen aus IT-Infrastrukturkosten (579 T€; davon in 2026: 366 T€) ergeben.

Mitglieder der Geschäftsführung

Zu Geschäftsführerinnen der Gesellschaft sind bestellt:

- Corinna Enders, Berlin (Vorsitzende der Geschäftsführung)
- Kristina Haverkamp, Berlin (Geschäftsführerin)

Organbezüge

Die individualisierte Offenlegung der Organbezüge erfolgt seit 2009 im Corporate Governance Bericht.

Bezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2025 setzen sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Geschäftsführung hat auf Basis der Dienstverträge Anspruch auf ein monatliches Festgehalt zzgl. Nebenleistungen.

Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit sind nicht vereinbart. Die Vergütung schlüsselt sich wie folgt auf:

2025	Jahresvergütung fix	Sonstige Bezüge*	Jahresvergütung variabel	Gesamtvergütung
Geschäftsführung	339.416,88 €	72.817,80 €	0,00 €	412.234,68 €

*Beiträge zur Altersvorsorge, Sozialversicherungszuschuss und Unfallversicherung. Für die Geschäftsführerinnen sind Versorgungszuschläge für zukünftige Versorgungsansprüche gegenüber dem Bund in Höhe der Festsetzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz unmittelbar an das Ministerium zu zahlen. Diese betrugen im Jahr 2025 für die Geschäftsführerinnen 62.387,28 €.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats zählten im Jahr 2025 folgende Personen:

- Stefan Wenzel (Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz), Vorsitzender des Aufsichtsrats – bis 31.08.2025
- Stefan Rouenhoff (Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie), Vorsitzender des Aufsichtsrats – ab 01.09.2025
- Ingrid-Gabriela Hoven (Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH), stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
- Dr. Helmut Schönenberger (Geschäftsführer der Unternehmertum Venture Capital Partners GmbH und der UnternehmerTUM GmbH)
- Antje Geese (Ministerialdirektorin, Leiterin der Abteilung Haushalt (H) im Bundesministerium für Digitales und Verkehr) – bis 31.08.2025
- Claudia Müller (Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft) – bis 31.08.2025
- Stefan Tidow (Staatssekretär bei der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz – bis 06.05.2025
- Rita Schwarzelühr-Sutter (Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit) – ab 01.09.2025
- Martina Englhardt-Kopf (Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat) – ab 01.09.2025
- Johannes Wiczorek (Abteilungsleiter im Bundesministerium für Verkehr) – ab 01.09.2025

Arbeitnehmenden-Vertretung:

- Beatrice Kuhn (Leiterin Netzwerke & Fachservice im Bereich Klimaneutrale Gebäude)
- Johanna Meier (Themenbereichsleitung Offshore Kooperationen im Bereich Zukunft der Energieversorgung)
- Rafael Noster (dena-Betriebsratsvorsitzender, Seniorexperte Energieeffizienz im Bereich Industrie, Mobilität & Energieeffizienz)

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

Gesellschafter

Die Gesellschafter der dena sind die Bundesrepublik Deutschland (50 %) vertreten durch:

- das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Einvernehmen mit
- dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
- dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
- und dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV).

und die dena (50 %).

Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer wurde im Geschäftsjahr ein Honorar von 28 T€ für die Erbringung von Abschlussprüfungsleistungen erfasst.

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bestehen nicht.

6 Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 1.485 T€ ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss i. H. v. 1.485 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 05.06.2026

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Corinna Enders
Vorsitzende der Geschäftsführung

Kristina Haverkamp
Geschäftsführerin

Entwicklung des Anlagevermögens

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.971.329,30 €	2.135,00 €	0,00 €	2.973.464,30 €
II. Sachanlagen				
Grundstücksgleiche Rechte	271.622,52 €	0,00 €	0,00 €	271.622,52 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.209.440,30 €	654.078,29 €	190.059,90 €	4.673.458,69 €
Summe Anschaffungs- oder Herstellungskosten	7.452.392,12 €	656.213,29 €	190.059,90 €	7.918.545,51 €

Abschreibungen	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.431.344,35 €	274.524,01 €	0,00 €	2.705.868,36 €
II. Sachanlagen				
Grundstücksgleiche Rechte	46.779,44 €	18.108,17 €	0,00 €	64.887,61 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.425.128,82 €	568.291,20 €	184.469,60 €	3.808.950,42 €
Summe Abschreibungen	5.903.252,61 €	860.923,38 €	184.469,60 €	6.579.706,39 €

Restbuchwerte	31.12.2024	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	539.984,95 €	267.595,94 €
II. Sachanlagen		
Grundstücksgleiche Rechte	224.843,08 €	206.734,91 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	784.311,48 €	864.508,27 €
Summe Restbuchwerte	1.549.139,51 €	1.338.839,12 €

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1 Das Unternehmen dena

Laut ihrem Gesellschaftsvertrag übernimmt die dena bundesweit und international Dienstleistungen im allgemeinen Interesse zur Ausgestaltung und Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele gemäß aktueller Beschlusslage der Bundesregierung. Als inhouse-fähiges Unternehmen kann die dena von der Bundesregierung direkt beauftragt werden. Sie führt einen Großteil ihrer Projekte im Auftrag verschiedener Bundesministerien und bundeseigener Unternehmen wie der KfW oder der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) durch, sie stellt ihre Expertise aber auch dritten – öffentlichen wie privaten – Auftraggebern zur Verfügung. Zu den Auftraggebern in Drittmittel-Projekten zählen staatliche Institutionen wie die Europäische Union, Landesministerien verschiedener Bundesländer sowie Ministerien aus europäischen und nicht-europäischen Ländern, außerdem Stiftungen und Forschungsinstitute, Verbände und verschiedene Unternehmen. Sofern Unternehmen als Auftraggebende fungierten, waren dies in der Regel mehrere bzw. Gruppen von Unternehmen.

Die dena war im Geschäftsjahr 2025 national wie international mit vielfältigen Fragestellungen für Energiewende und Klimaschutz befasst und arbeitete zeitgleich in jeweils rund 100 Projekten. Mit Projekten über Gesellschafter-Beauftragungen hat die dena mehr als 90 Prozent ihres Umsatzes erwirtschaftet, mit Projekten für sogenannte Dritte etwa 7 Prozent.

Zu den Leistungen der Projektarbeit zählen die Konzept- und Strategieentwicklung sowie die Beratung unterschiedlichster Akteurinnen und Akteure in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die dena treibt die Entwicklung neuer Märkte voran, baut für große Themenfelder eigene Kompetenzzentren auf, organisiert Qualifizierungsmaßnahmen und setzt sich für Qualitätssicherung und Standardisierung ein. Zu zentralen Themenfeldern von Energiewende und Klimaschutz organisiert die dena einen breiten Austausch über Netzwerke und Stakeholder-Plattformen.

2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2025 war politisch geprägt von den Neuwahlen im Bund und dem Start einer neuen Regierungskoalition im Mai des Jahres. Regierungswechsel auf Bundesebene haben auf ein öffentliches Unternehmen wie die dena naturgemäß Auswirkungen. Dies können Verzögerungen bei Beauftragungen infolge zwischenzeitlicher Haushaltssperren sein sowie neue inhaltliche Schwerpunktsetzungen. Trotzdem konnte die dena in 2025 ihre Projekte weitgehend fortschreiben. Zudem hat die dena eine wachsende Zahl von langlaufenden, großvolumigen Projekten, auf die ein größerer Anteil des Umsatzes entfällt. Beides zusammen hat dazu geführt, dass auch 2025 wieder zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr für das Unternehmen werden konnte.

Zu den Höhepunkten auf Unternehmensebene zählte das 25jährige Bestehen der dena. Dieses wurde Anfang Juli in Berlin mit mehr als 700 Gästen gefeiert – darunter viele aktuelle wie frühere

Wegbegleiter aus Politik und Wirtschaft. Im Vorfeld wurde ein neues Corporate Design kreiert, das bereits zum 1. April eingeführt und sukzessive auf den Gesamtauftritt der dena übertragen wurde.

Eine zentrale Neuerung für die dena-Belegschaft war die Einführung eines neuen Entgeltsystems zum Jahresanfang 2025. Die dena will damit mehr Fairness und Transparenz bei der Bezahlung und ein attraktiveres Gehaltsniveau erreichen. Die Grundlagen für das neue Entgeltsystem sind in intensivem Austausch zwischen Geschäftsführung, Betriebsrat und Aufsichtsrat geschaffen worden.

Mit dem Erreichen einer Zahl von rund 700 Mitarbeitenden im Jahresverlauf 2025, einer weiteren Diversifizierung der bearbeiteten Themen, dem Arbeiten an verschiedenen Standorten oder mobil stellen sich an das Unternehmen dena wachsende Anforderungen an Strukturen und eingesetzte Arbeitsmittel. Strukturell wurde im Jahr 2025 auch in den zentralen Bereichen Kommunikation und Verwaltung das System von Arbeitsgebieten, die mehrere Teams umfassen, realisiert und die neu geschaffenen Leitungsfunktionen besetzt.

Bei den eingesetzten Arbeitsmitteln bzw. Tools zählte die unternehmensweite Einführung von Sharepoint und MS Teams als zentrale Software-Lösungen für Meetings, Austausch und Dokumenten-Management zu den Meilensteinen des Geschäftsjahrs.

Für eine zukunftssteife Aufstellung der dena-IT-Systeme wurde zudem im Jahr 2025 gemeinsam mit einem externen Dienstleister eine IT-Strategie erarbeitet. Als zentraler Schritt wurde zum Jahresende die Suche nach einem neuen ERP-System eingeleitet, das den Anforderungen der deutlich gewachsenen Organisation gerecht werden kann. Der zugehörige, ebenfalls extern unterstützte Konzeptions- und Entscheidungsprozess zählt zu den Schwerpunkten des Geschäftsjahrs 2026.

3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die dena Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 77.074 T€ (2024: 71.898 T€) und übertraf damit den Planwert von 76.500 T€ deutlich.

Von den Umsatzerlösen entfielen 71.571 T€ auf Gesellschaftermittel (geplant: 71.500 T€) und 5.502 T€ auf Drittmittel (geplant: 5.000 T€). Weitere Erträge beliefen sich auf 42 T€. Der Anteil der Gesellschaftermittel an den Gesamtumsätzen lag bei 93 Prozent, womit auch im Jahr 2025 die für die In-house-Fähigkeit relevante Zielmarke von über 80 Prozent erreicht wurde.

Der Honorarumsatz stieg auf 54.107 T€ und lag damit erneut deutlich über dem Vorjahreswert (47.523 T€). Das Umsatzwachstum ist maßgeblich auf die Steigerung bei den Honorarleistungen zurückzuführen. Dagegen war der Projektaufwand (inklusive Fremdleistungen) trotz des Umsatzwachstums mit 22.967 T€ deutlich niedriger als im Vorjahr (24.375 T€).

Die Abschreibungen lagen über den Planwerten, während der Geschäftsstellenaufwand unterhalb der geplanten Ausgaben blieb. Gleichzeitig erhöhte sich der Personalaufwand durch den Personalzuwachs deutlich auf 45.276 T€ (2024: 38.113 T€). Insgesamt ergab sich ein Betriebsergebnis von 2.464 T€ (2024: 3.201 T€) sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.485 T€ (2024: 1.845 T€).

4 Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich auf 9.688 T€ (2024: 8.203 T€). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 23 Prozent. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Die Verbindlichkeiten können aus dem Umlaufvermögen kurzfristig bedient werden.

5 Finanzlage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit (Periodenergebnis zuzüglich Abschreibungen) ist deutlich positiv mit 2.346 T€ (2024: 3.031 T€). Im Rahmen der investiven Tätigkeiten sind 645 T€ abgeflossen (2024: 833 T€). Die dena verfügte zum Stichtag über flüssige Mittel in Höhe von 38.006 T€ (2024: 40.538 T€).

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Gesamtlage der Gesellschaft wird insgesamt als gut eingeschätzt.

6 Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der dena ist – wie jedes unternehmerische Handeln – mit Risiken verbunden. Ziel der Geschäftsführung ist es, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen sowie gleichzeitig Chancen zu nutzen, um den Mehrwert der dena-Arbeit für die energie- und klimapolitischen Ziele der Bundesregierung nachhaltig zu steigern.

Externe Rahmenbedingungen und Auftraggeber-Struktur

Da die dena an der Schnittstelle von Wirtschaft und Politik tätig ist, sind bei der Risikobetrachtung auch politische und geopolitische Entwicklungen zu berücksichtigen. Die geopolitische Lage blieb im Jahr 2025 angespannt. Mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie dem Konflikt in Israel und Gaza bestehen weiterhin Krisen mit erheblichen geopolitischen Auswirkungen. Diese Entwicklungen wurden kontinuierlich beobachtet, zumal die dena in Israel, der Ukraine und weiteren Ländern in diesen Regionen in der Projektarbeit tätig ist. Mögliche Auswirkungen auf die laufenden Projekte werden fortlaufend analysiert und bei Bedarf alternative Kooperationsformate erarbeitet. Dienstreisen in Krisen- und Kriegsregionen erfolgen ausschließlich auf freiwilliger Basis; den entsprechenden Mitarbeitenden werden risikobasierte Trainings und spezielle Versicherungen angeboten.

Ein weiteres wesentliches Risiko ergibt sich aus möglichen Veränderungen politischer oder regulatorischer Rahmenbedingungen. Änderungen politischer Prioritäten oder Themenschwerpunkte können Auswirkungen auf Beauftragungen und Projektinhalte haben und zu Planungsunsicherheiten führen. Die dena begegnet diesem Risiko durch einen intensiven Austausch mit ihren Auftraggebern sowie durch die kontinuierliche Beobachtung politischer und regulatorischer Entwicklungen.

Ein zentraler Bestandteil der Risikosteuerung ist die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Kundenbeziehungen. Die dena konnte ihre Beziehungen insbesondere zu den Bundesministerien und bundeseigenen Unternehmen im Jahr 2025 weiter festigen. Auch wenn die dena eine inhousefähige

Gesellschaft ist, bleiben Drittkundenbeziehungen eine wichtige Grundlage der Geschäftstätigkeit. Das Unternehmen muss zur Sicherung seines Inhouse-Status mehr als 80 Prozent seines Umsatzes mit der Bundesregierung erwirtschaften. Derzeit liegt der Anteil bei über 90 Prozent, so dass nennenswerte Spielräume für eine Steigerung der Umsätze mit Dritten bestehen. Deshalb wurden die Bemühungen um Aufträge Dritter, insbesondere von supra- und internationalen Organisationen und aus der Wirtschaft, deutlich intensiviert. Da die Wirtschaftlichkeit solcher Aufträge teilweise Herausforderungen birgt, wird gleichzeitig an einem Monitoring der Auskömmlichkeit von Drittmittelgeschäften gearbeitet.

Zur Steuerung aller genannten Risiken werden außerdem die Umsatzentwicklung sowie offene Akquisen kontinuierlich überwacht.

Personalrisiken

Personalbezogene Risiken sind weiterhin ein zentraler Risikobereich für die dena. Parallel zum wirtschaftlichen Wachstum ist die dena in den vergangenen Jahren personell deutlich gewachsen. Aufgrund einiger umfangreicher, langfristiger Beauftragungen bleibt der Bedarf an qualifizierten Fachkräften auch in den Jahren 2025/2026 hoch. Gleichzeitig laufen einzelne dieser Beauftragungen im laufenden Geschäftsjahr aus; die Anschlussbeauftragungen sind nicht in allen Fällen gesichert, zumal sich die finanzpolitischen Gestaltungsspielräume des Bundes zunehmend verengen.

Vor diesem Hintergrund besteht aktuell in einzelnen Arbeitseinheiten das Risiko personeller Engpässe oder von Verzögerungen bei der Aufgabenerfüllung verbunden mit einer hohen Arbeitsbelastung. In den kommenden Jahren könnte es dagegen im Fall ausbleibender Anschlussbeauftragungen zu einem Personalüberhang kommen.

Die dena begegnet diesen Risiken durch ein engmaschiges Monitoring der Auftragslage, verstärkten Bemühungen zur Einwerbung auch von Drittmitteln sowie einer zurückhaltenden Einstellungspolitik. Weiterer Personalaufbau erfolgt ausschließlich bei nachgewiesenem Bedarf und nur im Rahmen befristeter Verträge mit einer Laufzeit von maximal zwei Jahren.

IT- und Betriebsrisiken

Ein weiterer relevanter Risikobereich betrifft die Stabilität und Sicherheit der IT-Systeme. Die hohe Abhängigkeit von funktionierenden digitalen Infrastrukturen macht die Organisation grundsätzlich anfällig für Systemausfälle oder Cyberangriffe.

Ende 2023 wurde die dena Opfer eines Ransomware-Angriffs auf ihre Server-Infrastruktur. Die Auswirkungen konnten mit Unterstützung externer Dienstleister und durch das Engagement der Mitarbeitenden erfolgreich bewältigt werden. Auf Basis dieser Erfahrungen wurden zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Sicherheit umgesetzt. Hierzu zählen unter anderem erweiterte Sicherheitsstandards wie Multi-Faktor-Authentifizierung, organisatorische und technische Maßnahmen zur besseren Trennung von Systemen und Rollen sowie Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende.

Finanzielle Risiken

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen Jahre verfügt die dena über eine stabile Liquiditätsbasis. Ein Liquiditätskredit wurde seit mehr als zehn Jahren nicht in Anspruch genommen. Die dena betreibt ein vorausschauendes Liquiditätsmanagement, sodass das Liquiditätsrisiko weiterhin als gering einzustufen ist.

Gesamtbewertung der Risikolage

Zur Überwachung der Risiken nutzt die dena verschiedene Steuerungsinstrumente. Das dena-interne ERP-System stellt tagesaktuelle Auswertungen für Projektleitende sowie monatliche aggregierte Managementberichte zur Verfügung. Darüber hinaus führt die Geschäftsführung vierteljährlich Gespräche mit den Bereichsleitungen unter Einbindung des Controllings, in denen der aktuelle Status sowie die Vorschau der jeweiligen Bereiche anhand der Ziele des Wirtschaftsplans erörtert werden. Ergänzend werden Risiken über ein zentrales Risikomanagementsystem systematisch erfasst, bewertet und überwacht.

Die Risikobewertung zeigt insgesamt eine stabile und gut steuerbare Gesamtrisikolage mit einzelnen Bereichen erhöhter Aufmerksamkeit, insbesondere in den Feldern Personal, Finanzen sowie IT-Betrieb. Aus Sicht der Geschäftsführung sind derzeit weder einzelne noch aggregierte Risiken erkennbar, die den Fortbestand der dena gefährden könnten.

7 Chancen für die künftige Entwicklung

Neben den dargestellten Risiken bestehen für die dena auch Chancen für die zukünftige Entwicklung, die sich insbesondere aus ihrer Positionierung an der Schnittstelle von Wirtschaft und Politik sowie aus ihrem etablierten Leistungsportfolio ergeben.

Chancen ergeben sich insbesondere aus der weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit mit der Bundesregierung. Energie- und Klimapolitik verlieren nicht an Aktualität und Relevanz. Die angestrebte energiepolitische Neuausrichtung des BMWs mit einem starken Fokus auf Markt, Versorgungssicherheit und Infrastruktur eröffnet weitere Felder, die die dena mit ihrer Expertise abdeckt. Die langfristigen Klimaziele und das Erreichen der Klimaneutralität bleiben ebenfalls erklärte Zielsetzung der Bundesregierung, so dass trotz haushaltspolitischer Restriktionen weiterhin von einem signifikanten Bedarf der Bundesregierung an Beratungs- und Umsetzungsleistungen auszugehen ist. Dies kann zu zusätzlichen Beauftragungen und einer weiteren Verstärkung der Geschäftsbeziehungen beitragen.

Zudem können sich aus der kontinuierlichen Beobachtung politischer und regulatorischer Entwicklungen frühzeitig Ansatzpunkte für neue Themenfelder und Projekte ergeben. Die enge Anbindung an ihre öffentlichen Auftraggeber ermöglicht es der dena, entsprechende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und in ihre strategische und operative Planung einzubeziehen.

Chancen bestehen auch in der Weiterentwicklung des Drittmittelgeschäfts, denn die Gewinnung neuer Partner sowie die Vertiefung bestehender Kooperationen bietet ein interessantes Potenzial für eine inhaltliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit.

Im Personalbereich ergeben sich Chancen insbesondere durch die gezielte Entwicklung von Fachkompetenzen. Durch Maßnahmen in der Personalentwicklung und im Wissensmanagement kann die dena ihre Leistungsfähigkeit nachhaltig stärken und ihre Position in den relevanten Themenfeldern weiter ausbauen.

Die Weiterentwicklung interner Prozesse und Systeme bietet Chancen zur Effizienzsteigerung. Dies gilt insbesondere für die geplante Umsetzung der IT-Strategie, einschließlich der Einführung eines neuen ERP-Systems und weiterer Tools zur Digitalisierung interner Prozesse sowie die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur. Dies birgt das Potenzial erheblicher Optimierungsgewinne und kann zudem einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der organisatorischen Resilienz leisten.

Insgesamt sieht die Geschäftsführung gute Voraussetzungen, bestehende Chancen zu nutzen und die positive Geschäftsentwicklung der dena stabil fortzuführen.

8 Prognosebericht

Die anhaltenden weltweiten Krisen und geopolitischen Verschiebungen werden auch im Jahr 2026 und in den Folgejahren ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland zeitigen. Einer angespannten Haushaltslage in Bund, Ländern und Kommunen stehen hohe Investitionsanforderungen auf verschiedenen Feldern gegenüber: in die Infrastruktur, die Verteidigung, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, die Digitalisierung und den Umbau des Energiesystems.

Eine der zentralen Aufgaben der dena wird es sein, diese multiplen Herausforderungen zusammenzudenken und hierzu integrative Lösungsansätze zu erarbeiten, die gleichzeitig mehrere dieser Anforderungen erfüllen helfen und so den Weg zur Klimaneutralität mit Modernisierung, Wirtschaftlichkeit sowie Resilienzstärkung verbinden.

Die dena steht im 26. Jahr ihres Bestehens auf sehr soliden Füßen. Sie zeichnet sich aus durch ein großes thematisches Spektrum, umfassende Erfahrung und Expertise, eine durchgängige Orientierung an praktischen Lösungsansätzen und eine breite Vernetzung mit wichtigen Akteurinnen und Akteuren in Deutschland wie weltweit.

Aufgaben und Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität werden zunehmend komplex. Hier kann die dena mit ihren inzwischen rund 700 Mitarbeitenden aus verschiedensten Disziplinen auf vielfältige Weise beratend und gestaltend unterstützen. Chancen für die Geschäftstätigkeit in 2026 und darüber hinaus ergeben sich u. a. daraus, dass die dena wiederholt ihre breite Expertise zu allen Fragen der Energiewende sowie die Fähigkeit bewiesen hat, komplexe Aufgaben zu übernehmen und neue Handlungsfelder zu erschließen.

Für 2026 verfolgt die dena eine moderate Wachstumsstrategie mit Fokus auf Stabilität, Effizienz und Umsetzungsstärke. Viele dena-Projekte sind über Jahre angelegt, um eine kontinuierliche Bearbeitung

der jeweiligen Fragestellungen sicherzustellen. Bei einigen wird es im Jahr 2026 zu einer Erweiterung der inhaltlichen Aufgaben und einem Ausbau der Aktivitäten kommen. In anderen, neuen Projekten wird die dena Pionierarbeit leisten, um die öffentliche Hand bei der Umsetzung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Wichtigster Auftraggeber bleibt im Jahr 2026 das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

9 Nachhaltigkeit

Seit 2020 kommuniziert die dena ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten transparent durch die Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

Aufgrund von Anpassungen des Anwendungsbereichs der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) unterliegt die dena nicht mehr der gesetzlichen Berichtspflicht nach CSRD. Ab dem Geschäftsjahr 2025 erfolgt die Nachhaltigkeitsberichterstattung freiwillig nach dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs (VSME) und folgt damit der offiziellen Empfehlung der Europäischen Kommission für ein europaweit vergleichbares Nachhaltigkeitsberichtsformat.

Aufbauend auf den Prinzipien der Agenda 2030 und den Sustainable Development Goals (SDGs) verfolgt die dena das Ziel, eine ressourcenschonende und lebenswerte Zukunft mitzugestalten. Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf einem integrativen Modell, das die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – ökologisch, sozial und ökonomisch – gleichwertig berücksichtigt.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird von einer Nachhaltigkeitsmanagerin koordiniert. Ein bereichsübergreifendes Kernteam Nachhaltigkeit sowie Nachhaltigkeitsverantwortliche in den relevanten Handlungsfeldern unterstützen die Strategieentwicklung und stellen sicher, dass soziale und ökologische Aspekte in dena-Prozessen mitgedacht, gestaltet und weiterentwickelt werden. Die enge Abstimmung mit der Geschäftsführung stellt sicher, dass sämtliche Maßnahmen im Einklang mit den strategischen Prioritäten der dena stehen.

9.1 Umgesetzte Maßnahmen und Handlungsfelder

1. Ressourcen sparen bei Einkauf und Beschaffung

Im Jahr 2025 wurden die Maßnahmen zur nachhaltigen Beschaffung ausgebaut und vertieft. Bei ca. 82 % der durchgeführten Vergaben fanden Nachhaltigkeitskriterien Berücksichtigung; durch interne Schulungen wurde zudem die Kompetenz im Unternehmen weiter gestärkt.

Ein besonderes Augenmerk lag auf dem ressourcenschonenden Umgang mit IT-Geräten: Rund 300 nicht mehr Windows-11-kompatible Laptops wurden nicht entsorgt, sondern an ein gemeinnütziges IT-Unternehmen zur Wiederaufbereitung und zum Remarketing gegeben. Dieses Unternehmen verfolgt einen inklusiven Ansatz und beschäftigt Menschen mit und ohne Behinderung. Durch die Weitergabe der Geräte werden somit sowohl ökologische als auch gesellschaftliche Mehrwerte unterstützt.

Darüber hinaus wurde in der dena Nachfüllmöglichkeiten für verschiedene Büromaterialien eingeführt, um Neuanschaffungen zu reduzieren.

2. Nachhaltigkeit bei Events konsequent verankern

Veranstaltungen der dena verbrauchen durch die Aktivitäten der Teilnehmenden und Mitarbeitenden Ressourcen und Energie, was zu CO₂-Emissionen führt. Um diese Auswirkungen systematisch zu minimieren, wurde 2025 ein umfassendes Konzept für nachhaltige Veranstaltungen entwickelt und implementiert. Es definiert verbindliche Maßnahmen entlang der gesamten Veranstaltungsplanung und bündelt unternehmensspezifische Best Practices. So wurde beim dena-Kongress 2025 erstmals eine mobile Fahrradwerkstatt angeboten, um die nachhaltige Anreise zu fördern. Darüber hinaus werden bei allen dena-Veranstaltungen ausschließlich vegetarische und vegane Speisen angeboten.

2025 haben 48 Prozent der dena-Veranstaltungen digital stattgefunden, was das gesetzte Ziel von mindestens 25 Prozent deutlich übertrifft. Der Prozess zur Erfassung und Berechnung des CO₂-Fußabdrucks wurde zudem weiter professionalisiert; die verbleibenden Emissionen wurden erneut mit dem Partner Atmosfair über das Projekt „Senegal: Sauberer Solarstrom“ ausgeglichen.

3. Energieverbrauch senken

Alle dena-Standorte beziehen weiterhin ausschließlich Ökostrom. Im Jahr 2025 wurde an allen Standorten ein Energieaudit durchgeführt, in das auch die Mitarbeitenden einbezogen wurden, um ein breites Bewusstsein für Einsparpotenziale zu schaffen. Die im Vorjahr umgesetzten Maßnahmen zeigen erste messbare Wirkung: Am Standort Berlin Mitte sank der Energieverbrauch um 13 Prozent.

4. Schaffung von Chancengleichheit

Die dena verpflichtet sich zur Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes und fördert eine Zusammenarbeit, unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Religion, Kultur, Bildung, gesellschaftlicher Herkunft oder Nationalität.

Mit rund 30 Nationalitäten zeigt die dena-Belegschaft eine hohe Diversität. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten ist weiblich (55,7 Prozent weiblich vs. 44,3 Prozent männlich). Die Geschäftsführung ist ausschließlich weiblich besetzt. Auf Führungsebene stehen im Verhältnis 0,83 Männer gegenüber 1 Frau. Dies deutet darauf hin, dass Frauen innerhalb des Unternehmens grundsätzlich vergleichbare Chancen zum Aufstieg in Führungspositionen haben wie Männer.

Um diese Entwicklung zu verstetigen, hat die dena konkrete Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen definiert:

- **Erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung** (Bereichs- und Stabsstellenleitung): Bis 2029 soll ein Frauenanteil von mindestens 50 Prozent erreicht werden. Dieses Ziel konnte im Jahr 2026 mit der Besetzung der Leitung des neu geschaffenen Bereichs QFB erreicht werden.
- **Zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung** (Arbeitsgebietsleitung): In dieser Ebene wurde der angestrebte Frauenanteil von 50 Prozent bereits vor einiger Zeit erreicht. Ziel ist es, diesen Anteil dauerhaft zu halten.

2025 wurden eine Inklusionsbeauftragte ernannt, sodass die dena nun über eine dedizierte Ansprechperson für alle Fragen zur Inklusion von Menschen mit Behinderung verfügt. Sie unterstützt die Geschäftsführung bei der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben gemäß SGB IX und trägt aktiv zur Förderung einer inklusiven Unternehmenskultur bei. Darüber hinaus wurden an mehreren Standorten Unisex Toiletten eingeführt, die allen Beschäftigten unabhängig von Geschlecht oder Geschlechtsidentität zur Verfügung stehen. Ergänzend wurde eine interne Vertrauensperson benannt, an die sich Mitarbeitende bei belastenden Verhaltensweisen im dena-Umfeld vertraulich wenden können.

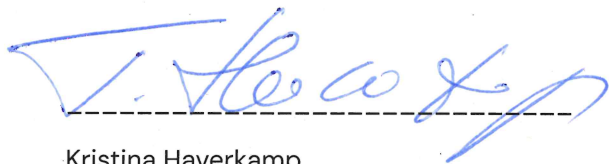
Berlin, den 05.06.2026

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)



Corinna Enders

Vorsitzende der Geschäftsführung



Kristina Haverkamp

Geschäftsführerin

Trennungsrechnung für das Geschäftsjahr 2025

Nachweis der Trennungsrechnung

Die Trennungsrechnung wurde erstmalig für das Jahr 2017 bei der dena auf Basis der Abstimmungen mit dem für EU-Beihilfefragen zuständigen Referat EA 6 des BMWi eingeführt. Hinsichtlich der Zielsetzung und der Vorgaben für eine Trennungsrechnung hat die dena die Mitteilung der EU-Kommission betreffend den Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (2014/C 198/01) als maßgebliche Grundlage für die Einführung einer Trennungsrechnung herangezogen. Zwar sind die Aktivitäten der dena in zuwendungsfinanzierten Projekten regelmäßig nicht als Forschung und Entwicklung im o. g. Sinne anzusehen, die mit einer solchen Trennungsrechnung verfolgten Ziele gelten aber gleichermaßen für die Arbeit der dena.

Mit dem von der dena entwickelten Kostenmodell lassen sich für alle Arten von Tätigkeiten projektspezifische Vollkostenrechnungen durchführen, in denen direkte Kosten und Gemeinkosten eindeutig und nachvollziehbar ausgewiesen werden. Bei der Vollkostenkalkulation werden neben den direkten Kosten auch indirekte Kosten der dena einkalkuliert.

Für 2025 kann mit der Trennungsrechnung der Nachweis erbracht werden, dass keine Quersubventionierung des wirtschaftlichen Tätigkeitsbereichs stattgefunden hat.

Trennung *	wirtschaftlich	nichtwirtschaftlich	Summe
Art der Finanzierung	= privat	= öffentlich, gemischt	
Erlöse	75.554.033,22	282.223,46	75.836.256,68
Zuwendungen	0,00	1.237.344,58	1.237.344,58
Projektumsatz	75.554.033,22	1.519.568,04	77.073.601,26
Projektfixkosten	21.689.115,68	720.413,11	22.409.528,79
Projektpersonalaufwand	22.114.786,70	473.786,42	22.588.573,12
sonstige Erträge	-2.155,89	0,00	-2.155,89
Abschreibungen	269.529,43	0,00	269.529,43
direkte Projektkosten (Einzelkosten)	44.071.275,92	1.194.199,53	45.265.475,45
Kostenumlage:			
Projektvorbereitung	1.073.056,29	21.581,99	1.094.638,28
Personalgemeinkosten	21.420.993,80	458.922,62	21.879.916,42
personalabhängige Verwaltungsgemeinkosten	5.279.174,69	113.100,85	5.392.275,54
projektkostenabhängige Verwaltungsgemei	1.904.378,11	51.572,56	1.955.950,67
indirekte Kosten	29.677.602,88	645.178,03	30.322.780,91
Ergebnis	1.805.154,42	-319.809,52	1.485.344,90

* wirtschaftlich: durch private und öffentliche Aufträge finanzierte Projekte
nichtwirtschaftlich: zuwendungsfinanzierte Projekte